

Meie ajakirja 2008. aasta numbris avaldati dotsent Juhani Väljataga 75. sünniaastapäevale pühendatud mälestusartikkel tema assistendi (1975–1982)<sup>2</sup> ja käesoleva ajakirja peatoimetaja Matti Raudjärve poolt.

\* \* \*

Käesoleval, 2022. aastal, meenutame dotsent Juhani Väljataga kui tähelepanuväärset isiksust ning tähistame tema üheksakümnendat sünniaastapäeva ja mälestame kurbussega, et ta on juba nelikümmend aastat meie seas lahkunud.

*Pikemalt meie ajakirja 2008 aasta numbris.*

Ajakirja toimikond

\* \* \*

Juhani Väljataga wurde in Tallinn geboren und hat sein ganzes Leben dort verbracht. Seine Wurzeln liegen jedoch in der Gemeinde Kuusalu, seine Mutter Marta arbeitete als Schullehrerin und sein Vater Paul war ein Staatsbeamter. Juhani hat fünf Kinder – Pille, Ülle, Allan, Juhani und Olavi.

Er absolvierte die Wirtschaftsfakultät am Polytechnischen Institut Tallinn (TPI) (*cum laude* 1954), danach war er Oberlehrer an der Fakultät. 1958–1960 arbeitete er als Oberingenieur beim Rat der Volkswirtschaft der Estnischen SSR und 1960–1961 als Abteilungsleiter beim Chemiekombinat von Maardu. 1961–1963 hat er an der Aspirantur des Instituts für Wirtschaft der Akademie der Wissenschaften (TA) Estlands studiert und 1963 hat er ebenda den Grad des Kandidaten in Wirtschaftswissenschaften verteidigt. Danach wurde er zum Chefökonom eines Großunternehmens – des Ölschieferverarbeitungs-kombinats von Kohtla-Järve – befördert, wo auf seine Initiative mehrere wirtschaftliche Aspekte im Unternehmen (in erster Linie Arbeits- und Gehaltsverwaltung) auf ein erheblich besseres Niveau als zuvor gebracht wurden.

1965–1967 arbeitete er erneut als Oberlehrer am Polytechnischen Institut Tallinn (TPI) und 1967 wurde er zum Dozenten bestimmt. 1967–1968 arbeitete er als Dozent und 1968–1970 als leitender Wissenschaftler. Im Herbst des Jahres 1969 verbrachte er einen Forschungsaufenthalt in Budapest an mehreren ungarischen Forschungseinrichtungen. Im Jahre 1970 organisierte er an der Wirtschaftsfakultät des Polytechnischen Instituts Tallinn (TPI) einen der ersten Lehrstühle für Dienstleistungsökonomie und führte die entsprechende Studienrichtung auch in der Sowjetunion ein, wobei er selbst der erste Leiter und Dozent des Lehrstuhls war (1970–1978). Ab dem Herbst des Jahres 1975 organisierte er am Lehrstuhl eine Forschungsgruppe für die wissenschaftliche Arbeit, zu deren Gruppenleiter Matti Raudjärv festgelegt wurde.

Im Jahre 1978 wurde er zum Direktor des Estnischen Informationsinstituts bestimmt (1978–1980). Anschließend zog er sich zum Posten des stellvertretenden Direktors

---

<sup>2</sup> Juhani Väljataga oli ka Matti Raudjärve diplomiprojekti (1973 – 1974) ja väitekirja juhendaja TPI-s (1978 – 1981).

zurück (ab 1980 bis zu seinem Tod 1982, um sich mehr der wissenschaftlichen Arbeit widmen zu können). Er schlug den ehemaligen stellvertretenden Direktor, Dozenten, Technikwissenschaftler und Informatiker Ustus Agur (1.01.1929–1.01.1997) zum Direktor vor und favorisierte ihn. Als er die Arbeit am Informationsinstitut aufnahm, lud er die Forschungsgruppe des Lehrstuhls mit ein, indem er am Institut die Abteilung für Selbstbewirtschaftung schuf, zu deren Leiter er aber den früheren Gruppenleiter des Lehrstuhls, seinen Assistenten und Aspiranten Matti Raudjärv beförderte.

Im Jahre 1967 wurde ihm der Ehrentitel des verdienstvollen Kulturschaffenden der Estnischen SSR verliehen, 1980 erhielt er den Arnold-Veimer-Preis und im Jahre 1980 wurde seine wissenschaftliche und praktische Tätigkeit, darunter auch seine wissenschaftliche Betreuung, mit der Silbermedaille des Hauptkomitees der Ausstellung der Errungenschaften der Volkswirtschaft der UdSSR anerkannt.

Juhani Väljataga gehörte zum Vorstand des Vereins „Teadus“ („Wissenschaft“), war Mitglied des Kollegiums der Zeitschriften „Tehnika ja Tootmine“ („Technik und Produktion“) und „Noorus“ („Jugend“). Er war als eine gesellschaftlich aktive Persönlichkeit bekannt, er hat als Lektor umfangreich für Wirtschaft propagiert, trat in Rundfunk- und Fernsehsendungen auf und ergriff das Wort in der Presse.

Zur Verabschiedung von Juhani Väljataga wurde eine staatliche Beerdigung organisiert und er wurde mit großer Feierlichkeit aus dem Saal des Staatlichen Planungskomitees der Estnischen SSR auf den letzten Weg geschickt, wobei an der Ehrenwache damalige staatliche Persönlichkeiten, Vertreter und Freunde aus Ministerien, Unternehmen und wissenschaftlichen Kreisen beteiligt waren. Er wurde am Tallinner Waldfriedhof beigesetzt.

Im laufenden Jahr, 2022, erinnern wir uns an den Dozenten Juhani Väljataga als an eine bemerkenswerte Persönlichkeit und feiern seinen neunzigsten Geburtsjahrestag, wir erinnern uns mit Trauer daran, dass er bereits vor vierzig Jahren von uns gegangen ist.

Arbeitsteam der Zeitschrift

\* \* \*

Juhani Väljataga was born and lived all his life in Tallinn. His roots are in the Kuusalu Rural Municipality, however, where his mother Marta was a schoolteacher and his father Paul a civil servant. Juhani has five children – Pille, Ülle, Allan, Juhani and Olavi.

He graduated from the Faculty of Economics of the Tallinn Polytechnical Institute (TPI, current name Tallinn University of Technology /TUT, TalTech/ *cum laude* 1954) and was employed then as a senior teacher at the faculty. From 1958–1960 he worked as a senior engineer at the Council of National Economy of the Estonian S.S.R. and from 1960–1961 as a head of department of the Maardu Chemical Factory. From 1961–1963 he undertook post-graduate studies at the Institute of Economics of the Estonian Academy of Sciences and in 1963 he defended the degree of candidate of economic sciences at the same institute. Then he was promoted to the position of the chief economist of a large enterprise – Kohtla-Järve Oil Shale Pro-cessing Plant where several